

# FondsBrief

Nr. 21

INFORMATIONEN DES UMWELTFONDS – LEBEN STATT PROFIT

JANUAR 2005

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde,

Geld kann zerstören, Geld kann Gutes in Gang setzen. Wird Profit zum Dogma, dann führt Geld zu Hunger und Krankheit, zu Krieg und Umweltzerstörung, zu wachsendem Reichtum und steigender Armut.

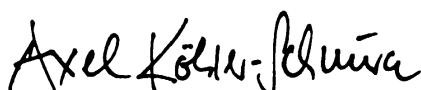
Nicht nur aus allgemein solidarischem Verständnis, auch aus religiös christlicher Sicht findet zunehmend eine kritische Auseinandersetzung mit dem verhängnisvollen Gewinn- und Profitstreben statt. Nach Meinung prominenter TheologInnen und auch vieler Kirchenmitglieder dürfen ChristInnen mit ihrem Geld nicht dazu beitragen, Arbeitsplätze zu vernichten, die Rüstung zu steigern, Kriege zu finanzieren, Menschenrechte zu verletzen, die Umwelt zu zerstören. Genau das geschieht jedoch, wenn Geld gedankenlos zur Bank getragen wird.

Immer vorausgesetzt, dass angesichts von Hartz IV und um sich greifender Armut überhaupt finanzieller Spielraum besteht, wächst die Bedeutung einer Geldanlage, die konsequent der Ökologie, der sozialen Sicherung, dem Frieden und den Menschenrechten verpflichtet ist. Die sich entschlossen konzern- und globalisierungskritisch engagiert.

Der UmweltFonds ist eine solche Geldanlage. Dem Prinzip verpflichtet: Leben statt Profit. Legen Sie Ihr Geld beim UmweltFonds zurück. Nutzen Sie unser Frühjahrsangebot, mit dem Sie das sonst übliche Agio zu 100% sparen.

Herzliche Grüße

Ihr



- Axel Köhler-Schnura -

**10**  
Jahre UMWELTFONDS  
1994 - 2004

## Sie sparen 100% Agio.

# JETZT

## Einlagen zeichnen.

(Dieses Angebot gilt nur bis zum 30. März 2005)

**Jetzt Agio sparen**

Mit der Zeichnung von Einlagen beim UmweltFonds fällt üblicherweise ein Ausgabeaufschlag (Agio) an. Die Höhe dieses Agios ist abhängig von der Höhe der Einlagensumme. Es liegt zwischen fünf und einem Prozent.

Im Rahmen einer befristeten Aktion entfällt bis einschließlich 30. März 2005 das Agio komplett. Das gilt sowohl für neue Einlagen als auch für die Erhöhung vorhandener Einlagen.

Deshalb jetzt neue Einlagen zeichnen bzw. alte Einlagen erhöhen. Sie sparen 100 % des üblicherweise obligatorischen Agios.

**Zins aus christlicher Sicht**

Der Wirtschaftsjournalist Wolfgang Kessler von PublikForum und die Philosophin Antje Schneeweiß vom Institut SüdWind sind beide bewandert im Bereich sogenannter ethischer Geldanlagen. Entsprechend haben sie gemeinsam ein Buch herausgegeben. „Geld und Gewissen“ heißt der fast 200-seitige Band.

An verschiedenen Stellen beschäftigt sich der Titel mit dem Verhältnis der christlichen Kirchen zu Geld und Zins. Im Vorwort zur Befragung von zehn prominenten Theologinnen und Theologen stellt Kessler fest: „Die Bibel ... verbietet die Ausbeutung der Armen durch Zinsen. Sie kritisiert die maßlose Bereicherung. Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in den Himmel kommt.“ Doch dann kritisiert er, dass „die Kirchen ... längst ihren Frieden mit den Grundlagen des Wirtschaftssystems gemacht (haben): Sie akzeptieren Zinsen, Privateigentum und Reichtum - und mischen in diesem Geldsystem so gar kräftig mit.“

Doch es gibt im Buch auch konsequente und klare Aussagen. Pater Gregor Böckermann z.B. gehört zum Orden der Weißen Väter. Er meint: „Über das Zinsnehmen geschieht eine riesige Umverteilung von unten nach oben, die mit dem christlichen Glauben ganz und gar nicht vereinbar ist.“

In ähnlicher Weise äußern sich auch der katholische Theologe Eugen Drewermann und die Evan-

gelisch-Lutherische Bischöfin Margot Käßmann, die ebenfalls beide der Meinung sind, dass Zinsnahme und christlicher Glaube unvereinbar sind.

Bestelladresse für das Buch am Ende des nächsten Beitrages.

**Saubere Geldrendite**

Das Buch „Geld und Gewissen“ liefert in mehr als zwanzig Beiträgen zahlreicher sachkundiger AutorInnen interessante Diskussionsbeiträge. Zugleich aber bleibt der Band sehr auf der Oberfläche. Zu sehr. Widersprüche und Ungereimtheiten sind zwangsläufig.

Auf den Punkt gebracht wird die Unausgegorenheit bereits im Untertitel des Buches „Tu Gutes und verdiene daran“. Es wird suggeriert, eine „ethisch saubere“ Geldrendite wäre möglich. Und das, obwohl im Buch an mehreren Stellen nachgewiesen wird, dass genau das nicht möglich ist. Geldrendite beruht immer auf Ausbeutung. Von Menschen und/oder von Umwelt. Verbunden mit Verletzungen von Gesundheit, Umwelt, sozialer Gerechtigkeit und

**Wir über uns - UmweltFonds: Leben statt Profit.**

- Der UmweltFonds wendet sich an Menschen, die mit ihrem Geld verantwortungsbewusst und zukunftsweisend umgehen wollen.
- Der UmweltFonds entzieht eingelegte Gelder dem lebensfeindlichen Profit-Kreislauf der Konzerne und Banken und investiert stattdessen in grundlegende Lebensinteressen wie Menschenrechte, Ökologie und soziale Sicherung.
- Der UmweltFonds arbeitet ausdrücklich nicht im Wirtschaftsbereich, sondern fördert ökologie- und sozialpolitisch arbeitende Aktionen und Projekte, um derart grundlegende Veränderungen herbeizuführen.
- Der UmweltFonds geht davon aus, dass viele Menschen mit ihrem Geld die Welt verändern können. Auch wenn sie keine Millionäre sind.
- Anteile des UmweltFonds unterliegen keinen Kursverlusten. Nach Ablauf der jeweiligen Frist werden die eingeleigten Beträge in voller Höhe zurückgezahlt.
- Die AnlegerInnen legen die Höhe und die Laufzeit ihrer Einlage in den UmweltFonds selbst fest. Einlagen sind ab einer Höhe von einmalig 500 € bzw. ab monatlich 50 € möglich.

Für weitere Informationen Sie das aktuelle AnlageProspekt anfordern.

Menschenrechten. Geldrendite, „Verdienen“ basiert stets auf Ungerechtigkeit. Das „Gute“ wandelt sich in Ausbeutung.

Leider führt das Buch so all diejenigen, die wissen oder ahnen, dass der Umgang mit Geld grundsätzlich anders geregelt werden muss, in die Irre. Weder werden die tiefer liegenden Ungerechtigkeitsmechanismen kapitalistischer Wirtschaft erläutert, noch wird darauf hingewiesen, dass auch die „ethischen“ Geldanlagen in aller Regel dieser kapitalistischen Ungerechtigkeitslogik folgen (müssen).

Und schon gar nicht wird herausgearbeitet, wo denn nun die tatsächlichen Alternativen liegen? Allgemein gesprochen beispielsweise in Lebensrendite statt Geldrendite.

Entsprechend verwundert es nicht, dass der UmweltFonds bei Schneeweiß/Kessler (noch) keine Berücksichtigung findet. Und dass Prinzipien wie etwa „Leben statt Profit“ nicht im Mittelpunkt des Buches stehen.

Das Buch kann per Internet, Post, Fax oder Telefon bestellt werden:

www.j5A.net  
Postfach 15 01 61  
40078 Düsseldorf  
Fon 0211 - 26 11 210  
Fax 0211 - 26 11 220  
eMail [bestellung@j5A.net](mailto:bestellung@j5A.net)

## Rendite & Zins

EinlegerInnen erhalten beim UmweltFonds grundsätzlich keine Geldrendite. Dieser Verzicht auf Zins folgt der Idee, Geld in Leben zu investieren statt in die Wirt-

schaft. Wirtschaft ist stets auf wirtschaftlichen Ertrag, auf Profit und damit auf Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Zerstörung ausgerichtet; genau hier sucht der UmweltFonds die Alternative, der UmweltFonds setzt auf Lebensrendite.

Lebensrendite bedeutet Erhöhung von Lebensqualität, von Sicherung der Lebensgrundlagen, von Realisierung der Lebensinteressen an Kultur, Bildung, Solidarität etc. Jenseits wirtschaftlicher Vorstellungen. Entsprechend das Motto des UmweltFonds: Leben statt Profit.

Dennoch spielen auch beim UmweltFonds Zinsen eine Rolle. Bekanntlich fließen die Gelder der AnlegerInnen des UmweltFonds unter Einschaltung der GLS-Bank sozial und ökologisch aktiven Projekten zu. Diese erhalten die Beträge nicht als reine Fördergelder, sondern als zinsbegünstigte Darlehen. Im Ergebnis fließen Zinsen. Diese Zinsen werden zwar nicht in wirtschaftlichen Prozessen „erwirtschaftet“, sind aber gleichwohl „ungerecht“ abgepresst. Daran ändert auch nichts, dass diese Zinsen an den UmweltFonds fließen und dort nicht an die AnlegerInnen ausgeschüttet und auch sonst in keiner Weise privat angeeignet werden, sondern als Schenkung an sozial- und ökologiepolitische Projekte gegeben werden. Und zwar konsequent an Projekte, die aufgrund ihres gesellschafts- und wirtschaftskritischen Ansatzes keinerlei Chancen auf anderweitige Förderung hätten.

Bleibt also beim UmweltFonds - und das ist im Vergleich zu anderen Geldanlagen sehr wesent-

lich -, dass das Geld dem normalen Profitkreislauf entzogen wird und rundum dem sozial- und ökologiepolitischen Bereich zugutekommt. Geld also Gutes bewirkt. Gemäß dem Motto des UmweltFonds: Leben statt Profit.

## Götzendienst von Mammon

Einen anderen interessanten Beitrag zum Verhältnis „Geld & Christentum“ hat die Stiftung EthEcon vorgelegt. Der Theologe Peter Bürger hat sich dort im Rahmen der Tagung „Lebenswerte stiften - Zukunft fördern!“ ausführlich mit diesem Thema beschäftigt. Im Ergebnis entstand eine kleine Broschüre „Wider den Götzendienst von Mammon!“ Die Schrift kann angefordert werden bei:

EthEcon - Stiftung  
Ethik & Ökonomie  
Postfach 15 04 35  
40081 Düsseldorf  
eMail [info@ethecon.de](mailto:info@ethecon.de)

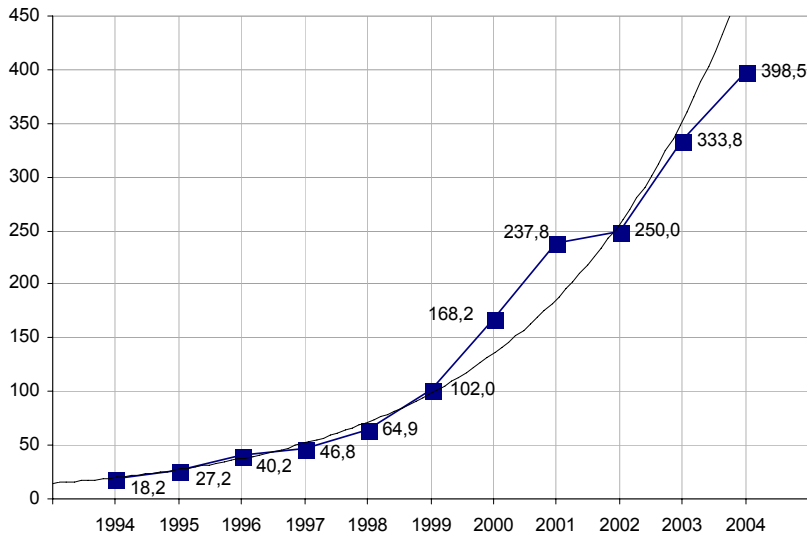
## 2004: Erneut-Zuwachs

Für das Jahr 2004 kann der UmweltFonds einen Zuwachs von 19,4 Prozent melden. Damit setzt der UmweltFonds die seit 1994 positive Entwicklung ungebrochen fort.

Im Jahr 2004 wurden 91,6 Tsd. Euro neu eingelegt. Derart konnte die Gesamtsumme aller Netto-Einlagen, also aller Einzahlungen abzüglich aller Rückzahlungen, von 333,8 Tsd. Euro im Jahr 2003 auf 398,5 Tsd. Euro in 2004 gesteigert werden (siehe Schaubild).

Die Zahl der AnlegerInnen stieg von 120 im Jahr 2003 auf

### Entwicklung der Netto-Einlagen in Tsd. Euro



132 im Jahr 2004. Ein Plus von 10 Prozent.

### Gestiegenes Vertrauen

Das Vertrauen in den UmweltFonds entwickelt sich positiv. Das wird besonders deutlich daran, dass der durchschnittlich eingelegte Betrag je EinlegerIn kontinuierlich wächst. Hatte 1994 jedEr EinlegerIn 550,03 Euro im UmweltFonds, so waren es im Jahr 2000 bereits 1.808,21 Euro und im Jahr 2004 sogar 3.018,19 Euro.

Das steigende Vertrauen in den UmweltFonds kommt auch darin zum Ausdruck, dass 40 Prozent aller Einlagen länger als 5 Jahre angelegt sind.

54 Prozent unserer AnlegerInnen halten zwei und mehr Anteile, nutzen den UmweltFonds also intensiv für die Bildung von Rücklagen.

Auch die Sparverträge nehmen zu. Immerhin bereits rund 5 Prozent aller EinlegerInnen hat einen Sparvertrag mit einer monatlich festen Rate abgeschlossen.

Diese positive Entwicklung ist Ausdruck des zunehmenden Willens, verantwortungsbewußt mit Geld umzugehen. Der UmweltFonds bietet die einzigartige Möglichkeit, mit Spargeldern direkt globalisierungs- und konzernkritisches Engagement zu fördern. Entsprechend wird sich der UmweltFonds auch in 2005 weiter positiv entwickeln.

### Ausschüttung 2004

Den Prinzipien des UmweltFonds zufolge werden alle eingelegten Gelder ausnahmslos im Bereich sozialer und ökologischer Projekte eingesetzt. Damit das Risiko ausgeschaltet wird, dass die Einlagen verloren gehen, schaltet der UmweltFonds die

ökologisch und sozial ausgerichtete GLS-Bank dazwischen. Derart wird gewährleistet, dass die Gelder über den Sicherungsfonds, dem die GLS-Bank angehört, gesichert sind.

Die Erträge aus den über die GLS-Bank an Projekte fließenden Einlagen gehen an den UmweltFonds. Im Jahr 2004 waren das 8.243,56 Euro. Sie werden in den nächsten Monaten in Verantwortung des UmweltFonds für sozial- und ökologiepolitische Arbeit ausgegeben.

Im Jahr 2004 finanzierte der UmweltFonds insbesondere konzernkritische Projekte gegen gentechnisch produzierte Lebensmittel. Auch wurden Proteste gegen das internationale Treffen der Gentech-Industrie in Köln und die erste Anti-Gentech-Demonstration in Stuttgart unterstützt.

Aufgrund der niedrigen Zinsen und der hohen Kapitalertragssteuer sinken seit zwei Jahren die Erträge kontinuierlich. Entsprechend stagniert die Ausschüttungssumme trotz gesteigerter Einlagensumme.

### IMPRESSUM

Der FONDSBRIEF wird herausgegeben vom Vorstand des UMWELTFONDS e.V.

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:  
Dipl. Kfm. Axel Köhler-Schnura

Der FONDSBRIEF ist zu erreichen über:

UMWELTFONDS  
Schweidnitzer Str. 41  
40081 Düsseldorf  
Fon 0211-2611210/Fax 0211-2611220  
eMail info@solidarinvest.de

Bankverbindung:

GLS-Bank Frankfurt 8023 314 500  
BLZ 430 609 67

Derzeit befindet sich die Gemeinnützigkeit des UmweltFonds in der juristischen Prüfung. Es können aktuell keine steuerbegünstigten Spendenquittungen ausgestellt werden.